



Initialzündung für die Entwicklung eines Fohlen-Verhaltenstests

A

m 8. November fanden sich auf Einladung des Verbandes Schweiz Pferdezuchtorganisationen (VSP) rund 60 Pferdezuchtingeressierte im NPZ Bern ein. Nebst Vertretern von Zuchtorganisationen profitierten auch Studierende der Vetsuisse Fakultäten Bern und Zürich sowie der Pferdewissenschaften und die Schweizer Jungzüchter vom Weiterbildungsprogramm, das die Themen «Zuchtwertschätzung beim Pferd» und «Entwicklung eines Fohlen-Verhaltenstests für die Schweizer Pferdezuchtorganisationen» zum Inhalt hatte.

Stefan Rieder, Dozent für Tiergenetik und Pferdewissenschaften an der Schweiz Hochschule für Landwirtschaft SHL referierte über das anspruchsvolle und komplexe Thema Aspekte der Tierzucht und Zuchtwertschätzung. Der Zuchtwert als Mass für die erwartete mittlere Leistung von Nachkommen eines bestimmten Tieres im Vergleich mit dem Populationsmittel ist statistisch gesehen ein Erwartungswert. Die Zuchtwertschätzung will mit möglichst hoher Genauigkeit den genetischen (züchterischen) Wert eines Pferdes bestimmen. Dieser Wert wird als Abweichung zu einem Durchschnitt ausgewiesen. Zuchtwerte erlauben eine Rangierung von Pferden und sind damit ein Werkzeug für die Selektion und Paarungsplanung. Sie geben dem

Züchter den genauesten Hinweis auf die Ausprägung von Merkmalen in den Nachkommen.

Die Zuchtwertschätzung aus Sicht des Bundesamtes für Landwirtschaft wurde von Catherine Marguerat, Koordinatorin für tiergenetische Ressourcen, vorgestellt. Zur Erlangung der Anerkennung als Zuchtorganisation müssen die Rassenverbände laut Tierzuchtverordnung tierzüchterische Massnahmen wie Herdebuchführung, Leistungsprüfungen, Zuchtwertschätzung und Auswertung züchterischer Daten bei Tieren in ihren Reglementen festhalten. Die Anforderungen hat der Bund in Anlehnung an das

Hansjakob Leuenberger, Präsident VSP:
«Schweizer Pferde sind lieb».

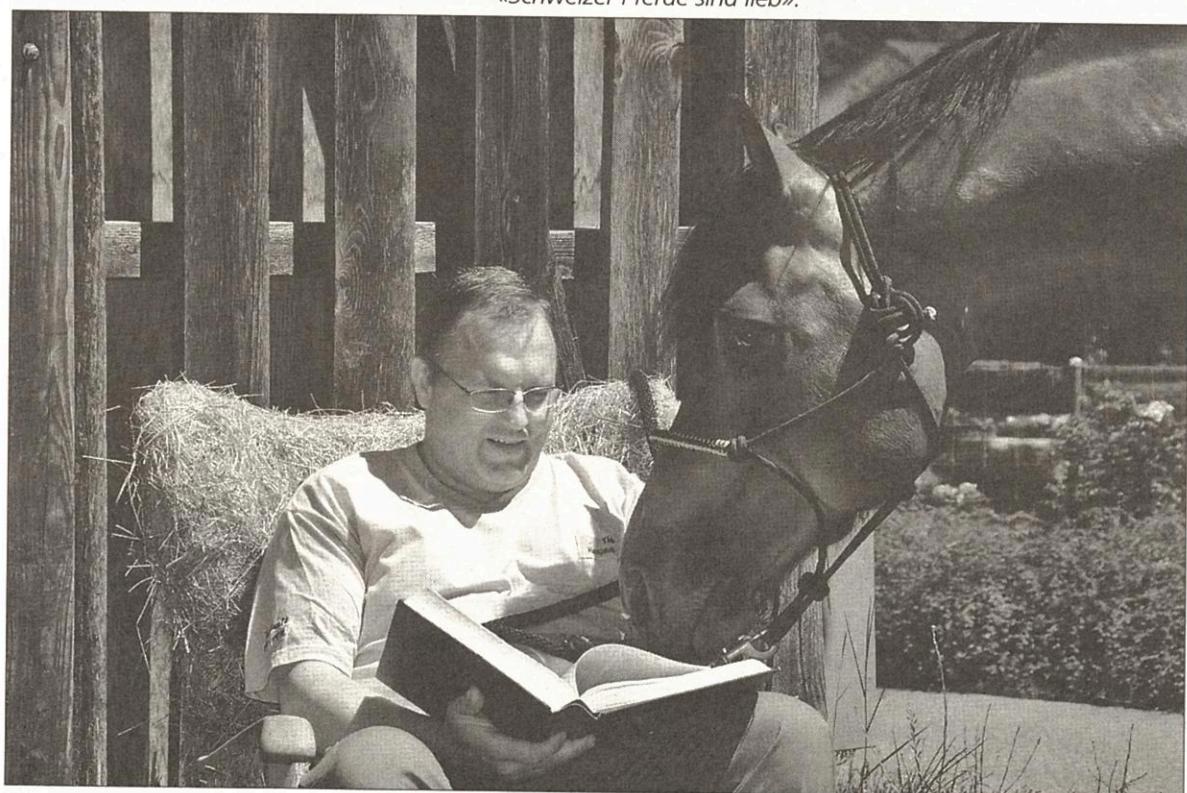
EU-Recht definiert. Die Zuchtorganisationen haben für die Zuchtwertschätzung die Art und den Umfang der Zuchtwertschätzung, die Beschreibung des Verfahrens, die Datengrundlage und den Datenaustausch, die Auswertungstermine, die Qualitätssicherungsmassnahmen, die Publikationsbedingungen sowie die Finanzierung der Zuchtwertschätzung festzulegen.

Zukunftsperspektiven in der Zuchtwertschätzung

Zum Abschluss kam Stefan Rieder auf die tiergenetische Forschung beim Pferd zu sprechen, die in den letzten fünf Jahren einen enormen Aufschwung erlebt hat. Neben der Abstammungskontrolle, der Rückverfolgbarkeit oder der präzisen Bestimmung einzelner Gene auf Ebene der DNA (Fellfarben, Erbkrankheiten, usw.), dürften zunehmend auch komplexere Leistungseigenschaften oder Gesundheitsmerkmale auf ihre genetische Basis zurückzuführen sein. So ist es seit dem Jahr 2008 möglich, zehntausende SNP-Marker bei jedem beliebigen Pferd auf kommerzieller Basis genotypisieren zu lassen, was Chancen für eine revolutionäre neue Methode in der Zuchtwertschätzung ermöglicht (Genome wide Selection oder Genetic Selection genannt). Eine der Herausforderungen der Zukunft ist die sinnvolle, ethische Nutzung dieser Informationen und deren Einbau in die klassischen Zuchtprogramme. Dies zum Wohle der Tiere, der Züchter und der Endnutzer.

Verhaltenstest für Fohlen – gemeinsame Ebene für die Schweizer Pferdezucht

Im Anschluss an die 3. Jahrestagung Netzwerk Pferdeforschung Schweiz stellte der VSP-Vor-





stand die Vision eines standardisierten Verhaltenstests für die Schweizer Pferdezucht in den Raum (Publikationen auf der VSP-Homepage und im Bulletin Nr. 5). Die Projektidee wurde in der Zwischenzeit entwickelt und an das Nationalgestüt SNG, Avenches, herangetragen. Ein erster Konzeptentwurf wurde am Weiterbildungstag vorgestellt. Im ersten Teil informierte Dominik Burger, SNG, über den Stand der Verhaltensforschung beim Pferd, und VSP-Präsident Hansjakob Leuenberger stellte anschliessend das Projekt vor. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit soll innerhalb von drei Jahren ein standardisierter Test entwickelt und eingeführt werden, mit dem Fohlen bei Fuss ihrer Mutter auf ihr Verhalten getestet werden können. Ein solcher Test soll einheitlich von allen Pferdezuchtororganisationen in der Schweiz angewendet werden können (rassenübergreifende Merkmale) und später als Basis für eine einheitliche Zuchtwertschätzung Verwendung finden. Weitere Ziele sind die individuelle Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Fohlen, das Erzielen von Haltungsverbesserungen, eine Optimierung der Aufzucht sowie die Testverwendung als Vermarktungsinstrument.

Der grosse Applaus im Anschluss an die Vorstellung des Projekts liess darauf schliessen, dass die Projektidee positiv aufgenommen wurde. Ein gewichtiges Argument, das schon in der im Frühjahr vom VSP-Präsidenten formulierten Vision «Schweizer Pferde sind lieb» festgeschrieben steht, wurde auch von den Tagungsteilnehmern erkannt: als gemeinsame Ebene für die Schweizer Pferdezucht und ein Gütesiegel für Produkte aus Schweizer Zucht.

VSP-Präsidentenkonferenz beschliesst Aufnahme der Projektidee und beantragt Weiterentwicklung

Die im Anschluss an die Tagung abgehaltene VSP-Präsidentenkonferenz hat einstimmig beschlossen, die Projektidee aufzunehmen und dem Nationalgestüt Antrag auf eine gemeinsame Konzeptentwicklung zu stellen sowie um Unterstützung bei der Umsetzung zu ersuchen. In einem weiteren

Fohlen-Verhaltenstest

Projektidee

Entwicklung und Einführung eines standardisierten Fohlen-Verhaltenstests im Rahmen einer Dissertation

Anforderungen und Ziele:

- Gemeinsame Ebene für die Schweizer Pferdezucht
- Basis für eine einheitliche Zuchtwertschätzung
- Bewirken einer individuellen Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Fohlen
- Erzielen von Haltungsverbesserungen
- Optimierung der Aufzucht
- Vermarktungsinstrument

Schritt soll das Projekt den Bundesämtern für Landwirtschaft und für Veterinärwesen vorgestellt werden.

Doris Kleiner

FSEC journée de formation continue 2008

Lancement pour le développement des tests de comportement des poulains

Environ 60 personnes intéressées à l'élevage chevalin se sont retrouvées au CEN de Berne sur invitation de la Fédération Suisse des organisations d'élevage chevalin (FSEC). Les représentants d'organisations d'élevage, les étudiants de Vetsuisse de la faculté de Berne et Zurich, les scientifiques des branches équines ainsi que les jeunes éleveurs profitaient de cette formation continue sur le thème «Estimation de la valeur d'élevage des chevaux» et «Développement de tests de comportement des poulains pour les organisations d'élevage chevalin».

Stefan Rieder, spécialiste en génétique animale et scientifique à la Haute Ecole Suisse d'agronomie (HESA), donnait une conférence sur un thème complexe, l'aspect de l'élevage animalier et l'estimation de la valeur d'élevage. La valeur d'élevage en tant que mesure pour les performances attendues des descendants d'un animal en comparaison à la population moyenne est une espérance statistique. L'estimation de la valeur d'élevage vise dans la mesure du possible avec la plus haute précision à donner la valeur génétique d'un cheval (pour l'élevage).

Ces valeurs d'élevage donnent un classement des chevaux et représentent ainsi un outil pour la sélection des étalons dans les accouplements. Elles donnent aux éleveurs une information précise de la transmission des caractéristiques aux descendants.

L'estimation de la valeur d'élevage du côté de l'office fédéral de l'agriculture a été présentée par Catherine Marguerat, coordinatrice pour les ressources en génétique ani-

males. Afin d'être reconnues en tant qu'organisation d'élevage, les fédérations de races doivent tenir les conditions de l'ordonnance sur l'élevage et les mesures zootechniques comme le stud-book, les épreuves de performances, l'estimation de la valeur d'élevage et l'évaluation des données d'élevage des animaux, dans leurs règlements. Les exigences de la confédération sont définies en fonction de la législation de l'Union Européenne. Les organisations d'élevage ont l'envergure requise afin d'établir l'estimation de la valeur d'élevage, soit, la description des procédures, les bases de données et les échanges de données, les dates d'évaluation, les mesures d'assurance de la qualité, les conditions de publication ainsi que le financement.

Perspectives pour l'avenir de l'estimation de la valeur d'élevage

Pour terminer, Stefan Rieder donnait une conférence sur le thème des recherches

génétiques chez le cheval, qui ont vécu une énorme avancée ces cinq dernières années. A côté des contrôles d'origines, de la traçabilité ou des confirmations précises au niveau des gènes ADN (robe, maladies génétiques, etc.), des recherches plus complexes devraient être entreprises sur les performances ou les caractéristiques de santé sur la base génétique. Ainsi, en 2008, des dizaines de milliers de marqueurs SNP ont pu être posés sur les chevaux sur une base commerciale, ce qui était une chance pour une nouvelle méthode révolutionnaire pour l'estimation de la valeur d'élevage (appelé Genome wide Selection ou Genomic Selection). L'une des exigences pour l'avenir est la plus judicieuse, l'exploitation éthique de ces informations et leur utilisation dans les programmes d'élevages classiques. Ceci pour le bien des animaux, des éleveurs et de l'utilisateur final.

Test de comportement pour poulains – niveau commun pour l'élevage de chevaux suisses

Pour clore cette troisième journée du réseau de recherches équine suisse, le comité de la FSEC communiquait sa vision d'un test de comportement des poulains standardisé pour l'élevage suisse (publication sur le site internet de la FSEC et dans le Bulletin n° 5). Cette idée projet s'est entre-temps développée et a été soumise au Haras National à Avenches. Un premier concept a été proposé lors de cette journée de formation continue. En première partie, Dominik Burger, du Haras National a donné quelques informations sur la situation des recherches équines et le président de la FSEC, Hansjakob Leuenberger a présenté le projet. Dans le cadre d'un travail scientifique, un test standard doit être développé et introduit dans les trois ans et testé sur les poulains encore auprès de leur mère. Un tel test doit pouvoir être utilisé par toutes les organisations

En 1993 déjà, à Puschlav un test d'aptitude était effectué sur les mules.

d'élevage chevalin (caractéristiques des différentes races) et plus tard utilisé en tant que base de données pour l'estimation de la valeur d'élevage. D'autres buts sont l'amélioration individuelle des aptitudes aux performances des poulains, par l'amélioration des conditions de détention, une optimisation de l'élevage ainsi qu'un test d'utilisation en tant qu'instrument de commercialisation.

Les gros applaudissements une fois la présentation terminée démontrent que l'idée projetée a été prise de manière très positive. Un argument de poids, dont la vision déjà formulée plus tôt par le président de la FSEC « les chevaux suisses sont gentils » est approuvée par les participants de cette journée : un niveau commun pour l'élevage chevalin suisse et un label de qualité pour les produits de l'élevage suisse.

La conférence du président de la FSEC s'est terminée avec l'adoption de l'idée projet et de la demande de développement

La conférence donnée par le président de la FSEC en fin de journée s'est décidée à l'unan-



nimité, l'idée projet est acceptée et le Haras National poursuivra et soutiendra le développement de ce concept. Lors de l'étape suivante, le projet devrait être présenté à l'office fédéral de l'agriculture et aux vétérinaires.

Doris Kleiner

Test de comportement des poulains

Idée projet

Développement et direction d'un test de comportement des poulains standardisé dans le cadre d'une dissertation

Exigences et objectifs:

- Niveau commun pour l'élevage chevalin suisse
- Base pour une estimation de la valeur d'élevage unifiée
- Conséquences d'une amélioration individuelle des aptitudes aux performances des poulains
- Réalisation des améliorations de détention
- Optimisation de l'élevage
- Instrument de commercialisation